



PLANET DER HASEN

ALTERSEMPFEHLUNG

AB 3. KLASSE

DAUER

1 STUNDE

**AUTORIN
REGIE
BÜHNE UND KOSTÜME
MUSIK
DRAMATURGIE
THEATERPÄDAGOGIK**

**TINA MÜLLER
LAURA TETZLAFF
KATHARINA MÜLLER
TIMO WILLECKE
ANNA GUBIANI
MARGARITA RUDENSTEIN**

ES SPIELEN

**FELIX ALBERS
DANIEL GROSSKÄMPER**

THEMEN

KLIMAKRISE, VERANTWORTUNG FÜR DEN PLANETEN, KONSUM

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Materialsammlung möchten wir Sie bei der Vor- und Nachbereitung Ihres Vorstellungsbesuchs von „Planet der Hasen“ unterstützen. Sie finden Anregungen für Ihren Unterricht, wie etwa Übungen zur intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und mögliche Gesprächsanlässe.

BEI FRAGEN WENDEN SIE SICH AN:
margarita.rudenstein@wlb-esslingen.de oder (0711) 968804225.

INHALT

Zwei Hasen sitzen am Pool und genießen das gute Leben. Sie haben Gummibärchen bis zum Abwinken und können sich jederzeit die coolsten, besten und neuesten Sachen kaufen. Einen Marmeladebrot-Streich-Roboter zum Beispiel. Ach, wie herrlich! Die Tatsache, dass ihr Planet in 10 Tagen explodieren wird, beunruhigt sie erst mal nicht weiter: „Lass doch die Kaninchen diese Explosion aufhalten.“ Aber mit jedem Tag, der vergeht, fühlen sie sich weniger wohl. Und als dann auch noch die Shoppingmall schließt, machen sich Angst und Zweifel breit. Die Hasen fangen an zu diskutieren, ob man nicht doch noch was tun kann: Sollen sie eine Maschine erfinden, die den Planeten davon abhält, zu explodieren oder vielleicht einfach den nächsten Fahrstuhl ins Weltall nehmen? Nur stillsitzen und nicht mehr mithoppeln, sich einbuddeln oder doch die anderen wachrütteln? Schuld an der Situation haben sowieso die alten gierigen Langohren!

In diesem Stück stellen sich zwei Hasen mit überbordender Spielfreude und frechen Songs den drängenden Fragen zum Erhalt des Planeten: Wie kriegen wir das zusammen hin? Wo können wir anfangen? Und: Was braucht ein Hase wirklich, um gut leben zu können?

KONZEPTION

Auf dem schönsten und buntesten Planeten des Universums, dem Planeten der Hasen, herrscht ein Überfluss an Farben und Formen. Hier thront die Gummibärenmaschine, daneben stehen zwei luxuriöse Pools, die sich je nach Lust und Laune mal in ein Wellenbad, mal in einen Whirlpool verwandeln, ein Himmelbett in dem sich ein müder Hase innerhalb von fünf Minuten wieder vollständig erholen kann, zwei Liegestühle mit einem Limonadenbecherhalter, ergänzt von innovativen Gadgets wie dem Marmeladenbrotstreichroboter – ein Reich des puren Genusses.

Die zwei Hasen genießen diesen Rausch in ihren neuesten grellbunten Anzügen und überlegen, wie sie ihr Leben noch schöner gestalten können – etwa mit einer Badehose, die alle zehn Sekunden ihre Farbe wechselt und freche Pupsgeräusche macht oder doch eine, in der sich das Hasenschwänzchen am wohlsten fühlt. Jede Errungenschaft des einen zwingt den anderen zu noch extravaganteren Käufen aus der Shoppingmall, diesem ultimativen Ort des Überflusses.

Die Bühne könnte uns an unseren eigenen Planeten erinnern, auf dem wirklich alles existiert, doch wir wollen immer mehr. Die Hasen feiern das Leben in vollen Zügen, während Ressourcen verknappen und der Planet kurz vor dem Kollaps steht. Auch hier wird die Übertragung auf unser Leben und die uns drohende Umweltkatastrophe deutlich. Musik von Timo Willeke untermalt diesen Zustand – allem voran ein eigener Planetensong, der uns das Leid und die Untergangsstimmung spüren lässt.

VOR DEM THEATERBESUCH

Folgende Fragen eignen sich wunderbar, um die Kinder auf den Theaterbesuch einzustimmen. Sie wecken Neugier, regen zum Nachdenken an und knüpfen an ihre Welt an.

- Was macht für dich ein richtig gutes Leben aus?
- Stell dir vor, du könntest dir jeden Tag etwas Neues kaufen, das noch cooler ist als gestern – eine Badehose, die die Farbe wechselt, oder eine Brille, die deine Gefühle zeigt. Was würdest du kaufen und warum?
- Wenn du etwas nicht mehr magst, wirfst du es einfach weg und holst dir etwas Neues. Was hältst du davon? Was passiert mit dem alten Zeug?
- Weißt du, wie es unserem Planeten geht? Weißt du, wie viele Tier- und Pflanzenarten in den letzten Jahren ausgestorben sind? Weißt du, welche Flüsse und Seen bald austrocknen könnten? Welche Umweltkatastrophen sind aufgrund der extremen Klimaveränderungen passiert?
- Wenn du wüsstest, unser Planet hört bald auf zu existieren, weil viele Menschen zu gierig sind, was würdest du als Erstes tun, um ihn zu retten?

HASE I: Mir geht es gut.

HASE II: Mir geht es auch gut. Einfach am Pool sitzen und nichts tun. Das ist gut.



NACH DEM THEATERBESUCH

1. NACHGESPRÄCH

- Was habt ihr über die Hasen und ihren tollen Kram gedacht – die Pools, die Gummibärchenmaschine, die farbwechselnde Badehose? Habt ihr auch Lust, diese Sachen zu besitzen?
- Die Hasen kaufen immer Neues, weil das Alte nicht mehr cool ist. Ist das ein gutes Leben?
- Wie fühlt es sich an, wenn man alles hat, aber trotzdem nicht glücklich ist?
- Der Planet der Hasen ist krank: trockene Flüsse, schmelzende Gletscher, viel Rauch. Wie ist es euch beim Zuschauen ergangen? Hat das etwas mit unserem Planeten Erde zu tun?
- Warum explodiert der Planet fast? Wer oder was wurde dafür verantwortlich gemacht – die Hasen, die Gier oder etwas anderes?
- Habt ihr noch mehr Ideen bekommen, wie man den Planeten rettet?
- Die Hasen streiten erst und wollen alleine leben, dann helfen sie sich. Am Ende wollen sich alle Tiere zusammen tun – Hasen, Kaninchen, Meerschweinchen etc. Meint ihr, sie schaffen es, ihren Planeten zu retten?
- Was denkt ihr, wie geht es weiter?
- Was nehmt ihr aus dem Theater mit in die Schule oder nach Hause? Welche eine Sache wollt ihr anders machen, um euren Planeten zu schützen?

2. THEATERPÄDAGOGISCHE NACHBEREITUNG

„Alles haben wollen“

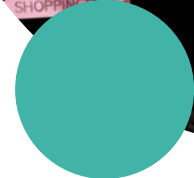
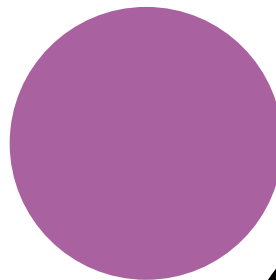
Die Kinder laufen frei durch den Raum. Die Lehrkraft ruft verschiedene Dinge, die man haben kann wie:

- „Ein neues Handy!“
- „1000 Gummibärchen!“
- „Eine riesige Shoppingmall!“
- „Noch mehr Spielzeug!“

Sobald die Kinder etwas hören, stellen sie pantomimisch dar, wie sehr sie es unbedingt haben wollen (z.B. greifen, jubeln, sammeln).

Nach einigen Runden sagt die Lehrkraft: „Jetzt habt ihr alles!“ Die Kinder frieren in einer Standbild-Position ein. Die Aufgabe dabei ist, das Gefühl darzustellen, wie es ist, alles zu besitzen was man haben kann.

Reflexion: Wie fühlt es sich an, immer mehr zu wollen? Wann reicht es eigentlich? Wie ist es zu wissen, man hat alles, es gibt nichts mehr? Was brauchen wir wirklich?



„Die Hasen-Welt“

Die Klasse bildet kleine Gruppen (3–5 Kinder).
Jede Gruppe bekommt eine Situation aus dem Stück
(Auf Papier, alle sehen nur ihren eigenen Zettel):

Hasen am Pool mit Luxus
Shoppingmall ist geschlossen
Der kranke Planet
Streit zwischen Hase und Kaninchen
Hasen retten gemeinsam den Planeten

Die Gruppen haben 5 Minuten Zeit, ein Standbild zu entwickeln.

Dann präsentieren sie es der Klasse.

Die Zuschauenden dürfen raten: Was passiert in dieser Szene?

Geräusch-Orchester „Planet Erde“

Die Kinder sitzen im Kreis. Es wird ein Ort ausgesucht, der den Kindern bekannt vorkommt, an dem sie schon mal waren.
(z.B. Stadt, Feld, Wald, Strand). Erst sammeln Kinder Geräusche, die an diesem Ort zu hören sind. Dann wird improvisiert:
Kinder bilden ein Geräuscheorchester.

Die Lehrkraft dirigiert das Orchester: laut, leise, chaotisch, harmonisch, krank, explosiv etc.

„Die Rettungsmaschine erfinden“

Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt. Erst wird gesammelt, welche Umweltprobleme es gibt, um die sich Menschen kümmern sollten. Danach bekommen Kinder folgende Aufgabe: „Erfindet eine Maschine, die den Planeten rettet.“

Die Maschine kann zum Beispiel: Müll aufräumen / Bäume pflanzen / Wasser reinigen / Energie erzeugen

Die Gruppe stellt die Maschine als Theaterszene dar: Ein Kind ist z.B. der Motor, eines die Pumpe, eines der Baum-Pflanzer usw.
Die Maschine kann sich bewegen.

Die Maschine wird der Klasse gezeigt und erklärt.

„Der Planet explodiert bald“

Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt. Sie stellen sich vor, sie haben nur noch 10 Tage auf ihrem Planeten. Die Kinder spielen kurze Szenen:

Was würdet ihr tun? Mit wem wollt ihr Zeit verbringen? Was wäre wirklich wichtig in diesen 10 Tagen?

Nach jeder Szene findet eine kurze Reflexion statt.

„Der Planet der Zukunft“

Alle gehen gemeinsam durch den Raum. Die Lehrkraft sagt:
„Stellt euch vor, ihr lebt auf einem gesunden Planeten in der Zukunft. Zeigt: Wie bewegen sich die Menschen dort? Wie gehen sie mit den Dingen, die sie umgeben um? Wie behandeln sie sich gegenseitig?“

Danach bilden sie gemeinsam ein großes Abschluss-Standbild:
„Der glückliche Planet“.

Siehst du nicht, dass ich krank bin?
Weil alle wie wild auf mir rumtrampeln.
Siehst du nicht, dass ich krank bin?
Weil alle viel zu lang auf mir rumtanzen.

Ich hab' Masern, Fieber und Windpocken,
meine Adern, die Flüsse, sind trocken.
Meine Augen sind Gletscher, die schmelzen und weinen,
die Haut betonierte, asphaltiert und am Leiden,

Die Haare grau, Geruch von totem Fisch,
Politiker reden am großen Tisch,
Es passiert nichts, ich krepier,
und ihr kapiert's nicht, bis ich...

„Der Planet ist wieder gesund“

Die Lehrkraft liest mit der Klasse das Lied aus dem Stück (siehe oben). Danach kurze Fragerunde: Wie fühlt sich der Planet im Lied? / Was macht ihn krank?

Die Kinder überlegen gemeinsam: Was müsste passieren, damit der Planet wieder gesund wird? Dann stellen sich die Kinder vor, dass der Planet nach einer Zeit wieder gesund geworden ist. Und er möchte uns erzählen, wie es ihm jetzt geht.

Fragen zur Inspiration: Wie fühlt sich der Planet jetzt? / Was hat sich verändert? / Was machen die Menschen oder Tiere anders? / Was gibt es wieder, das vorher kaputt war?

Die Kinder schreiben nun ein Lied oder ein Gedicht aus der Sicht des gesunden Planeten.